

## B e r i c h t

des Landessynodalausschusses

betr. Weitere Bearbeitung des Aktenstückes Nr. 4

"Kirchliches Leben im Überblick – Fakten – Entwicklungen – Herausforderungen";  
Bericht des Landeskirchenamtes über den Stand des kirchlichen Lebens und der  
kirchlichen Arbeit gemäß Artikel 99 der Kirchenverfassung

Uelzen, den 29. Mai 2008

## I.

Die Landessynode hatte während ihrer I. Tagung in der 4. Sitzung am 23. Februar 2008 im Zusammenhang mit der Verhandlung über den Bericht des Landeskirchenamtes über den Stand des kirchlichen Lebens und der kirchlichen Arbeit gemäß Art. 99 der Kirchenverfassung (Aktenstück Nr. 4) auf Antrag der Synodalen v. Richthofen folgenden Beschluss gefasst:

*"Das Aktenstück Nr. 4 wird insgesamt dem Landessynodalausschuss überwiesen, der es dahingehend durchsehen soll, welche Kapitel von welchem Ausschuss näher beraten werden sollen.*

*Der Landessynodalausschuss berichtet der Landessynode während ihrer nächsten Tagung im Juni 2008 und macht entsprechende Vorschläge."*

(Beschlusssammlung der I. Tagung Nr. 2.13)

## II.

Der LSA legt hiermit eine Aufstellung der nach Ausschüssen sortierten Überweisungsvorschläge vor (Anlage) und empfiehlt der Landessynode, den Ausschüssen die jeweils aufgeführten Abschnitte und Anmerkungen des LSA zu überweisen.

Der LSA sieht es darüber hinaus als hilfreich und nützlich an, wenn sich alle Ausschüsse der 24. Landessynode (bis auf den Geschäfts- und Rechtsausschuss) mit dem Abschnitt des Hauses kirchlicher Dienste (HkD) – Seite 51 bis 98 – befassen.

Den Ausschüssen wird empfohlen, bei der Durcharbeitung der zugewiesenen Abschnitte insbesondere die Frage zu bedenken, was bedarf synodaler Begleitung und Umsetzung.

Darüber berichten die Ausschüsse dem Präsidium bis Mitte Oktober 2008.

Das Präsidium wird gebeten, die Berichte zu einem Bericht zusammenzufassen und der Landessynode zur III. Tagung im November 2008 vorzulegen.

### III.

Der Landessynodalausschuss stellt folgende Anträge:

Die Landessynode wolle beschließen:

- 1. Die Abschnitte des Aktenstückes Nr. 4 und die jeweiligen Anmerkungen des Landessynodalausschusses dazu werden an die aus der Anlage dieses Aktenstückes ersichtlichen Ausschüsse der Landessynode zur Durchsicht überwiesen mit der Bitte, dem Präsidium bis Mitte Oktober 2008 mitzuteilen, was weiterer synodaler Begleitung und Umsetzung bedarf.*
- 2. Das Präsidium wird gebeten, der Landessynode zur nächsten Tagung der Landessynode im November 2008, einen zusammenfassenden Bericht über die Ausschussberatungen vorzulegen.*

v. Nordheim  
Vorsitzender

Anlage

Anlage

LSA Vorschläge zur Behandlung des Aktenstückes Nr. 4 durch Ausschüsse der Landessynode

**1. Ausschuss für Arbeits- und Dienstrecht sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung**

- Seite 101/102 Freizeit- und Tagungsstätten der Landeskirche
- Seite 288 – 293 kirchlicher Dienst an den Hochschulen pp
- Seite 351 – 389 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Landeskirche
- Seite 403 – 419 Lektoren und Prädikanten

Insbesondere wird empfohlen, Folgendes zu bedenken:

- Die Zahl der Absolventen der Ersten Theologischen Prüfung wird voraussichtlich ab 2014/2015 den Bedarf an Nachwuchskräften für den Pfarrdienst unterschreiten (S. 351).
- Die Zahl der Studierenden nimmt ab.
- Das Interesse für ein anspruchsvolles Studium muss geweckt und ein attraktives Berufsbild präsentiert werden.
- Die Anzahl der Pastorinnen am Pfarrberuf nimmt zu. Gründe dafür? Attraktivität des Pfarrberufs für Männer oder der Beschäftigung im kirchlichen Dienst überhaupt (S. 381).
- Die Weiterarbeit an der Dienstbeschreibung für Pastorinnen und Pastoren beachten (S. 360).
- Beachtung der Tendenz, das Besoldungs- und Versorgungsrecht flexibler zu gestalten und stärker am Leistungsprinzip auszurichten; die flächendeckende Einführung von Jahresgesprächen und Veränderung der Visitation im Blick behalten (S. 370).
- Beobachtung der Einrichtung und Finanzierung von Diakonen-/Diakoninnenstellen über Fördermittel oder Stiftungen im Blick auf DiakVo, Tarifstruktur der DienstVO (S. 388).
- Jahresgespräche. Erfahrungsberichte sollten etwa ein Jahr nach flächendeckender Einführung im Jahr 2010 erbeten werden (S. 408).
- Dienst der Superintendenten und Superintendentinnen (S. 306 ff.); Instrumentarien von Leitung, Ausbildung und Superintendentenamts.
- Landessuperintendenten (S. 316 – 318); sind die Aufgaben hinreichend deutlich und angemessen beschrieben/begrenzt?

## 2. **Ausschuss für Öffentlichkeit, Medien und Kultur**

- Seite 94 – 96 Kunst und Kultur
- Seite 223 – 238 Öffentlichkeitsarbeit und Publizistik
- Seite 251 – 253 Kirche – Kunst – Kultur
- Seite 339 – 347 Partnerschaft mit der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens und Beziehung der Landeskirche zum Staat

Insbesondere wird empfohlen, Folgendes zu beachten:

- Die Landeskirchliche Informations- und Pressestelle in der Funktion als Gremium der Öffentlichkeitsarbeit der Landessynode stärken (Seite 224); zusätzliche Überweisung an das Präsidium.
- Die steigende Bedeutung der Internetarbeit: Stärkung der allgemeinen Präsenz und Aktualitäts-Konzeptionsüberlegungen von LKA und Informations- und Pressestelle – IPS - (S. 228); zusätzliche Überweisung an das Präsidium.
- Verbesserung der Infrastruktur und der Kommunikation unserer Landeskirche.
- Erweiterung der Darstellung der Synodenberichterstattung in der landeskirchlichen Internetpräsenz.
- Stärkung des Intranetforums für die Mitglieder der Landessynode - SIS - (S. 228).
- Strategische Konzeption zum Ausbau der Internetarbeit, einschließlich der projektbezogenen Internetplattformen (S. 229); zusätzliche Überweisung an das Präsidium.
- Konzeption des Projektes "Evangelisch in Niedersachsen"; Inwieweit soll es Bestandteil/Ergänzung zum geplanten Magazin werden (S. 230)?
- Weiterentwicklung/Stärkung der Zukunftsfähigkeit des Lutherischen Verlagshauses Hannover (LVH) angesichts Einsparvorgaben aus der 23. Landessynode (S. 231).
- Interne und Externe Konkurrenz  
Gemeinsame perspektivische Planung von LVH und Landeskirche sind in der Zukunft erforderlich (S. 233).
- Wie kann die Arbeits- und Leistungsfähigkeit des epd angesichts der Perspektivbeschlüsse der 23. Landessynode mittelfristig aufrechterhalten werden?  
Ab 2009/2010 droht ein Stellenabbau (S. 234)!

- Synodale Begleitung des Einstellens der Evangelischen Zeitung (EZ) bis Ende 2008 und Umstellung auf das neue Produkt "Evangelisch in Niedersachsen" (S. 235).
- Zukunftssicherung der Arbeit des Evangelischen Kirchenfunks Niedersachsen (ekn) nach den Perspektivbeschlüssen der 23. Landessynode (S. 237).
- Evangelische Radio- und Fernsehkirche im NDR; durch Einsparungen droht der Verlust an Sendeplätzen; andererseits Steigerung des religiösen Interesses und Wunsch nach starker Professionalität (S. 238 ff.).
- Angebote von ekn und Ev. Radio und Fernsehkirche müssten stärker zusammengedacht werden; Erarbeitung einer kirchlichen Gesamtstrategie für die Medien Radio und Fernsehen; Frage: Inwieweit macht eine landeskirchliche Beratung des Themas Sinn, da es eine Aufgabe der Konföderation ist? (Seiten 242/243)

### 3. Ausschuss für Schwerpunkte und Planung kirchlicher Arbeit

- Seite 17 – 23 Einleitung und Gebiet der Landeskirche
- Seite 53 – 98 Haus kirchlicher Dienste (HkD)
- Seite 243 Evangelische Akademie Loccum
- Seite 297 – 299 Kirchen- und Kapellengemeinden
- Seite 302 – 311 Regionalisierungsprozesse pp
- Seite 440 – 450 Finanzausgleich innerhalb der Landeskirche
- Seite 477 – 482 EDV pp

Inbesondere wird empfohlen, Folgendes zu bedenken:

- Gemeindeberatung (S. 65)
- Kirchen- und Kapellengemeinden (S. 297 bis 299)
- Regionalisierungen (S. 299 und S. 302 bis 304); ergeben sich daraus Prüfungsaufträge an das LKA?
- Kirchenkreise (S. 304)
- Kirchliche Verwaltungsstellen (S. 308 – 310)
- Landeskirchensteuer (S. 439); bei weiter sinkenden Kirchensteuereinnahmen (Steuerreform, Austritte, demografischer Wandel, konjunkturelle Entwicklungen) sind ergänzende Finanzierungsquellen für das Wirken der Kirche auf freiwilliger Basis konsequent fortzuentwickeln und aufzubauen; zusätzliche Überweisung an den Finanzausschuss.
- Entwicklung der Stellenplanung (S. 405); der erfolgte überproportionale Stellenabbau im Diakonen-, Kirchenmusiker- und Sozialarbeiterbereich bis 2008 und die entsprechenden Vorgaben von Aktenstück Nr. 98 für die nächsten Jahre ist in Bezug auf die Aufwirkungen für das kirchliche Leben zu prüfen (z.B. in der evangelischen Jugendarbeit).
- Dienstwohnungen (S. 464 – 465); mit der Mitteilung K5/2008 "Überlegungen zur Zukunft der Pfarrhäuser" hat ein guter Diskussionsprozess in der Landeskirche begonnen; zusätzliche Überweisung an den Finanzausschuss.

#### 4. **Gemeindeausschuss (späterer Ausschuss für theologische Grundsatzfragen, Kirche und Mission**

- Seite 33 – 100 Gottesdienstliches Leben
- Seite 51 – 98 Haus kirchlicher Dienste
- Seite 166 – 192 Seniorenarbeit pp
- Seite 195 – 218 Mission und Ökumene
- Seite 248 - Sozialwissenschaftliches Institut der EKD
- Seite 297 – 311 Kirchen- und Kapellengemeinden pp
- Seite 326 – 328 Klöster
- Seite 401 – 408 Ehrenamtl. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Seite 423 – 425 Erneuerte Gemeinschaft von Frauen und Männern
- Seite 469 – 473 Archive und Bibliotheken
- Seite 482 – 488 Datenschutz

Insbesondere wird empfohlen, Folgendes zu beachten:

- Entwicklung der Mitgliederzahlen (S. 28); die Entwicklung der Mitgliederzahlen und der Altersstatistik und ggf. Folgerungen für die Arbeit des HKD und der Kirchengemeinden.
- Mitgliedschaftsrecht, Wiedereintrittsstelle (S. 28); die Rechtslage und weitere Rechtsvereinfachung beobachten (zusätzliche Überweisung an den Rechtsausschuss).
- Gottesdienst (S. 35); der Kindergottesdienst rückläufig!
- Amtshandlungen (S 36); Trauungen u. Beerdigungen ev. Kirchenmitglieder ohne Gemeindegottesdienst!
- Kirchenmusik (S. 38); Kenntnisnahme.
- Kollekten (S. 44); Kenntnisnahme.
- Meditation und geistliches Leben (S. 44); Kenntnisnahme.
- Landeskirchliche Gemeinschaften (S. 46); Kenntnisnahme der Vereinbarung; Problembewusstsein entwickeln.
- Bibelgesellschaften (S. 47); Kenntnisnahme.
- Plattdeutsche Wortverkündigung (S. 48); Kenntnisnahme.

- Diakonie in den Kirchengemeinden S. 144 ff.):  
Stärkung des diakonischen Bewusstseins in Kirchengemeinden, Unterstützung von Analysen der Bevölkerungsstrukturen in Kirchengemeinden.  
Ausbau von Gemeindehäusern und Kindertagesstätten zu Familienzentren bzw. Nachbarschaftszentren in Kooperation mit Beratungsstellen der Diakonie und anderen Organisationen im Sozialraum der Kirchengemeinde.  
Ehrenamtliches Engagement in diakonischen Handlungsfeldern fördern (Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen).  
Empfehlungen für die Verwendung von Diakonie-Mitteln aus Diakonie-Kassen der Kirchengemeinden; zusätzliche Überweisung an den Diakonie- und Arbeitsweltausschuss.
- Familien (S. 157):  
Wahrnehmung der Situation von Alleinerziehenden in den Kirchengemeinden fördern (Armutrisiko, Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung, geringe Taufquote etc.). Angebote (auch in Kooperation mit anderen) intensivieren; zusätzliche Überweisung an den Diakonie- und Arbeitsweltausschuss.
- Senioren (S. 166):  
Sozialpolitische Stellungnahmen zur Situation der Pflege und Betreuung von alten Menschen. Weitere Entwicklung von neuen (wohnnahen) Wohn- und Unterstützungsformen im Alter. Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden fördern. Aufbau von ehrenamtlichen Diensten in stationären Einrichtungen unterstützen; zusätzliche Überweisung an den Diakonie- und Arbeitsweltausschuss.
- Ökumenische Dienstgruppen und Aktivitäten;  
die Dekade zur Überwindung von Gewalt endete im Jahr 2011 mit einer Friedenskonvokation: Ist ein Landeskirchlicher Abschluss geplant und wird eine synodale Begleitung gewünscht? (S. 202)
- Umbruch in der Partnerschaftsarbeit zu den Ostkirchen. Das HKD leistet diesen Prozess. Ist eine synodale Begleitung erforderlich? (S. 207).
- Partnerschaft zur Evangelisch-lutherischen Kirche in Russland und anderen Staaten (ELKRAS); Christus-Kirchenzentrum in Omsk/Sibirien: Zukunft der Partnerschaft? Weitere Kosten; Situation der Kirche (S. 207/208); zusätzliche Überweisung an den LSA.
- Ökumenische Zusammenarbeit in Mission und Entwicklung (S. 212/213):  
Ist für den aktuellen Diskussionsprozess über den inneren Zusammenhang von Mission und Entwicklung eine synodale Begleitung erforderlich?



Verhandlungen zwischen LKA und Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) über die strukturelle Einbindung der Osteuropaarbeit begleiten.

- Dienst der Superintendenten und Superintendentinnen (S. 306 - 308):  
Vom Aufsichtsamt zum Leitungsamt; Konsequenzen, Implikationen.
- Kloster Bursfelde (S 328); Entwicklung begleiten.

## 5. **Bildungsausschuss**

- Seite 85 – 90 Kirche im Dialog
- Seite 243 – 245 Evangelische Akademie Loccum
- Seite 255 – 294 Bildungsarbeit
- Seite 344 – 345 Evangelische Erwachsenenbildung und Staat sowie Schule

Inbesondere wird empfohlen, Folgendes zu bedenken:

Kindertagesstätten und Grundschulen (S. 259):

- Schnittstellen KiTa/Schule: Verbindung neu aufbauen und deutlich verstärken (zurzeit Projekt: "Brückenjahr" – Auswertung über die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen).
- Bildungsverständnis von Kirche und Staat unterschiedlich (Orientierungsplan wird zz. erstellt); zusätzliche Überweisung an den Diakonie- und Arbeitsweltauusschuss.

Konfessioneller Religionsunterricht (S. 259 ff.)

- Problem berufsbildende Schulen (BBS):  
die bereits erfolgte Stundenkürzung in evangelischer Religion rückgängig machen;  
weitere Stundenkürzungen verhindern;  
Evangelische Religion als Abiturprüfungsfach an den Fachgymnasien wieder einführen.
- Modell des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichtes (hier mit der katholischen Kirche) beständig weiter entwickeln!
- Obwohl durch Erlasse "fast" alles getan ist, um den evangelischen Religionsunterricht zu sichern, fällt aus unterschiedlichen Gründen zu viel Unterricht aus (überproportionale Kürzungen, zu wenig Lehrkräfte vorhanden oder angefordert, aus organisatorischen oder finanziellen Gründen zu wenig angeboten?). Fehlende schulische und gesellschaftliche Einsicht (z. B. Mathematik notwendiger als religiöse Bildung)?
- Sorge, dass das Land nicht die Zahl der Gestellungsverträge erhöht.
- Der Religionsunterricht braucht die Kirchengemeinde als Ort gelebter Religion, deshalb den Kontakt zwischen Schule und Kirchengemeinde fördern (z.B. eigenständige Angebote im Rahmen des Schulprogramms, Schülerseelsorge begleiten, gemeinsame Gottesdienste, Konfirmanden- und Jugendarbeit verzahnen).

- Schulen bei den Visitationen einbeziehen.
- Die Zahl der Schulpastoren-/Schuldiakonenstellen ausbauen?
- Evaluation der Projekte:  
Landesjugendpfarramt "Forum Christen in Schule, Studium und Beruf"  
Loccum: Schülerakademie (seit 4 Jahren).

#### Konfirmandenunterricht (S. 274 ff.):

- Konfirmandenarbeitsmodelle einer schulnahen Konfirmandenarbeit entwickeln und erproben (RPI).
- 50 Gemeinden der Landeskirche werden innerhalb einer bundesweiten Studie zur Konfirmandenarbeit befragt (Kongress 2008).
- Viele Anträge gehen im LKA auf Verkürzung der Konfirmandenzeit auf 1 Jahr ein (Belastungen durch Schulstress!).
- Wie kann der Bezug zur Kirchengemeinde gestärkt werden?
- Wie kann kontinuierliche Lebensbegleitung in schwieriger Zeit gewährleistet werden?
- Sollen weitere Berater und Beraterinnen für Konfirmandenarbeit ausgebildet werden?
- Standards für Konfirmandenarbeit entwickeln.
- Wie erreichen wir junge Menschen, die noch nicht getauft sind?

#### Erwachsenenbildung - EEB - (S. 279 ff.):

- Parallelstrukturen zu den Familienbildungsstätten?

#### Heimvolkshochschulen (S. 253):

- Entlassung in die Selbständigkeit. Ob und wie gestaltet die Landeskirche ihr Verhältnis zu den Heimvolkshochschulen?

#### Familienbildungsstätten (S. 284):

- Veränderung durch Ausbau von Eltern-Kind-Kompetenzzentren, Mehrgenerationenhäusern, Krippenplätzen, Kindergärten zu Zentren. Dadurch wird der Bedarf ausgedünnt bzw. verändert.

Arbeit an den Hochschulen (S. 286 ff.):

- Die Hochschularbeit in den Kirchenkreisen präsent bzw. bewusst machen und konzeptionell in die Arbeit einbeziehen.
- Problem: Ausländische Studenten brechen vermehrt ihr Studium ab.

Kirchenpädagogik (S. 293 ff.):

- Ein noch relativ unentdecktes Feld in den Kirchengemeinden!
- Einziges Fachgebiet, das sich den Kirchengebäuden annimmt und sie vermarktet (besonders auch für Kirchenferne).
- Erfordert eine finanzielle Unterstützung der Kirchengebäude (s. Aktenstück Nr. 98), nicht auch eine Art "Verpflichtung", sie den Menschen zugänglich zu machen (geistig und räumlich)?

## 6. **Diakonie- und Arbeitsweltausschuss**

- Seite 76 – 82 Kirchlicher Dienst auf dem Lande pp
- Seite 89 Migrationsarbeit
- Seite 103 Evangelisches Dorfhelferinnenwerk Niedersachsen e.V.
- 109 – 192 Seelsorge und Beratung; Diakonie
- Seite 246 Zentrum für Gesundheitsethik
- Seite 299 Anstaltsgemeinden
- Seite 389 – 391 Erzieher und Erzieherinnen und Mitarbeitende in ambulanten pflegerischen Diensten

Insbesondere wird empfohlen, Folgendes zu bedenken:

- Krankenhauseelsorge und Ev. Seelsorgedienst im Krankenhaus (S. 111 ff.):  
Konzeption der Stellenplanung; Refinanzierungsmodelle; Entscheidung der Verantwortungsebene für Krankenhauseelsorge ( FAG).
- Gehörlosenseelsorge (S. 113 ff.):  
Freistellung für die Ausbildung zur Gehörlosenseelsorge sicherstellen.
- Hospizarbeit (S. 118 ff.):  
Anteilige Refinanzierung der Mitarbeit in den Palliativstützpunkten prüfen;  
Verhältnis der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeit in Hospizdiensten und Palliativzentren ist zu klären; Verstärkung der Hospizarbeit in den ländlichen Gebieten.
- Telefon, Chat-Seelsorge (S. 120 f.):  
Sicherstellung der hauptberuflichen Mitarbeitenden-Stellen für die Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen; Zusammenarbeit mit der Psychiatrie-Seelsorge prüfen? (zunehmende Zahl von Anrufen von psychisch Kranken, die die Telefonseelsorge als "Lebensmittel" brauchen).
- Notfallseelsorge (S. 127 ff.):  
Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen fördern.
- Kirchliche Arbeit mit Kriegsdienstverweigerern und Zivildienstleistenden (S. 129 ff.):  
Finanzierung der Einführungslehrgänge und der Begleitung bei steigender Anzahl der Zivildienstleistenden in gemeindlich/diakonischen Arbeitsfeldern sichern.
- Seelsorge in Justizvollzugsanstalten (S.131 ff.):  
Stellenbesetzung durch Diakone und Diakoninnen prüfen (z.B. für die 40-plus-Generation).

- Evangelische Lebensberatung (S. 133 ff.):  
Erschließung weiterer Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. durch Krankenkassen); Kooperation bzw. Fusion mit anderen Beratungsstellen (z.B. der Suchtberatung) als Beratungszentrum.
- Diakonisches Werk (DW) (S. 139 ff.):  
Weitere Entwicklung fördern (Struktur, Finanzierung, aufgabenbezogene Steuerungsmöglichkeiten der Landeskirche); Doppelstrukturen DW/LKA überprüfen.
- Diakonie in den Kirchengemeinden (S. 144 ff.):  
Stärkung des diakonischen Bewusstseins in Kirchengemeinden, Unterstützung von Analysen der Bevölkerungsstrukturen in Kirchengemeinden. Ausbau von Gemeindehäusern und Kindertagesstätten zu Familienzentren bzw. Nachbarschaftszentren in Kooperation mit Beratungsstellen der Diakonie und anderen Organisationen im Sozialraum der Kirchengemeinde. Ehrenamtliches Engagement in diakonischen Handlungsfeldern fördern (Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen). Empfehlungen für die Verwendung von Diakonie-Mitteln aus Diakonie-Kassen der Kirchengemeinden; zusätzliche Überweisung an den Gemeindeausschuss.
- Tageseinrichtungen für Kinder (S. 147 ff.):  
Weiterentwicklung von Kitas zu Familienzentren/Nachbarschaftszentren der Kirchengemeinde; Förderung und Evaluation von neuen Trägerstrukturen; Überprüfung/Modifikation des Moratoriums; Förderung des Ausbaus von Krippenplätzen.
- Diakoniebeauftragte (S. 152):  
Evaluation der Ausbildung von Theologen im Bereich der Diakonie; Qualifizierung von ehrenamtlichen Diakoniebeauftragten in Kirchengemeinden.
- Diakonie- und Sozialstationen (S. 153 ff.):  
Sozialpolitische Stellungnahmen zur Situation der Pflege und Betreuung alter Menschen, Bedeutung und Finanzierung; Kooperation von Kirchengemeinden und Diakoniestationen.
- Kirchenkreissozialarbeit (S. 155):  
Weiterentwicklung des Grundstandards "Diakonie im Kirchenkreis" (dazu gehört mehr als das, was bisher abgefragt wird und die Zukunft liegt in der Entwicklung einer Konzeption mit verstärkter Kooperation von Einrichtungen/Kirchengemeinden/Beratungsstellen ...); Sicherung der Finanzierung von Kirchenkreissozialarbeit als erster Anlaufstelle für Menschen, die Unterstützung suchen; Ausbau der dezentralen Angebote in Kirchengemeinden/Regionen/Kitas etc.

- Schuldnerberatung (S. 155 f):  
Ergebnis des Benchmarkings abfragen; Förderung von ehrenamtlicher Mitarbeit in der Schuldnerberatung; Verantwortungsebene auf Kirchenkreise übertragen (FAG).
- Familien (S. 157):  
Wahrnehmung der Situation von allein Erziehenden in den Kirchengemeinden fördern (Armutsrisiko, Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung, geringe Taufquote etc.); Angebote (auch in Kooperation mit anderen) intensivieren.
- Müttergenesung/ReGenesa (S. 159):  
Förderung des evangelischen Profils in den Einrichtungen.
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (S. 161 f.):  
Beratungstätigkeit für den Bereich der Pränataldiagnostik ausbauen.
- Senioren (S. 166):  
Sozialpolitische Stellungnahmen zur Situation der Pflege und Betreuung von alten Menschen. Weitere Entwicklung von neuen (wohnnahen) Wohn- und Unterstützungsformen im Alter. Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden fördern; Aufbau von ehrenamtlichen Diensten in stationären Einrichtungen unterstützen; zusätzliche Überweisung an den Gemeindevorstand.
- Behindertenhilfe (S. 168 ff.):  
Demografischer Wandel in der Behindertenhilfe – Konzeptentwicklung für die Betreuung und Pflege von Behinderten im Alter, Situation Behindertenhilfe im ländlichen Raum.
- Arbeitslose (S. 172 f.):  
Unterstützung zur Gründung von "sozialen Betrieben", die Langzeiterwerbslosen mit weiteren Problemlagen eine Chance auf Arbeit geben können (anteilige Refinanzierung durch die Agentur für Arbeit, Europäischer Sozialfond etc.); Sicherung der (Mit-)Finanzierung von evangelischen Jugendwerkstätten.
- Suchtkrankenhilfe (S. 174 ff.):  
Erschließung neuer Aufgaben und Angebotsfelder (z.B. betriebliche Suchtberatung, Präventionsangebote zum Thema Online-Sucht in Schulen).
- Migrationsarbeit (S. 180 ff.):  
Erarbeitung eines evangelischen Migrationskonzeptes durch HKD, DW und anderen. Synodale Begleitung? Migration als dauerhafte kirchlich-diakonische Herausforderung!

- Ausländer- Sozialarbeit (S. 182 f.):  
Fortführung der Aussiedler-Sozialarbeit/Integrationsarbeit über das Jahr 2012 hinaus – Gesichtspunkte für die Kirchenkreis-Planungen in der nächsten Stellenplanung; Erarbeitung eines evangelischen Migrationskonzeptes durch HKD, DWH und andere; synodale Begleitung? Zusätzliche Überweisung an den LSA und den Finanzausschuss.
- Migration als dauerhafte kirchlich-diakonische Herausforderung (S. 184):  
Zusätzliche Überweisung an den LSA.
- Bahnhofsmision (S. 185 f.):  
Zukunft der Bahnhofsmissionen zwischen hohem öffentlichen Ansehen und zunehmend schwierigen Finanzbedingungen.
- Seemannsmision (S. 186 ff.):  
Veränderte Anforderungen an die Seemannsmision; Kernfragen:
  - a) Reicht das vorhandene hauptamtliche Personal für die Zukunft?
  - b) kreative Modelle unter Einbindung von Freiwilligendienste und Ehrenamtlichen.
- Diakonisches Jahr (S. 189 ff.):  
Große Nachfrage, aber Probleme in der Umsetzung:
  - Mittel reichen nicht für die Nachfrage
  - Große Nachfrage im Jahr 2011 (doppelter Abitur-Jahrgang!)
  - Anreize zur Wertschöpfung fehlenWeiterarbeit am Konzept notwendig.
- Hilfe für Tschernobyl-Kinder (S. 192 ff.):  
Euphorie und Unterstützung sind rückläufig, andererseits ist weitere Unterstützung notwendig, Konzept zur mittelfristigen Weiterarbeit ist erforderlich.
- Kindertagesstätten und Grundschulen (S 259)  
Schnittstellen KiTa/Schule: Verbindung neu aufbauen und deutlich verstärken (zz. Projekt: "Brückenjahr" – Auswertung über die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen);  
Platzkosten statt Gruppenpauschale (Evaluation 2010);  
Bildungsverständnis von Kirche und Staat unterschiedlich (Orientierungsplan wird zz. erstellt); zusätzliche Überweisung an den Bildungsausschuss.



## 7. **Finanzausschuss**

- Seite 28 – 30 Entwicklung der Mitgliedszahlen
- Seite 104 – 107 Förderpreis, Innovationsfonds und Fundraising
- Seite 395 – 397 Personalbezogene Nebenkosten
- Seite 427 – 450 Vermögensverwaltung
- Seite 460 Landeskirchliche Gebäude
- Seite 461 – 463 Kirchliche Stiftungen
- Seite 464 – 466 Dienst- und Mietwohnungen, Versicherungen
- Seite 477 – 482 EDV-Technik pp

Inbesondere wird empfohlen, Folgendes zu bedenken:

- Förderpreis der Landeskirche (S. 104):  
Erfolg und Nachhaltigkeit ggf. weitere Auflage und Finanzierung prüfen und vorschlagen.
- Innovationsfonds (S. 105):  
Erfolg und Nachhaltigkeit, ggf. weitere Auflage und Finanzierung prüfen und vorschlagen.
- Fundraising, Sponsoring, Fördervereine (S. 107):  
Erfolg und Nachhaltigkeit ggf. weitere Auflage und Finanzierung prüfen und vorschlagen.
- Ausländer-Sozialarbeit (S. 182)  
Fortführung der Aussiedler-Sozialarbeit/Integrationsarbeit über das Jahr 2012 hinaus - Gesichtspunkte für die Kirchenkreis-Planungen in der nächsten Stellenplanung. Zusätzliche Überweisung an den Diakonie- und Arbeitsweltausschuss und an den LSA.
- Haushaltswesen (S. 430):  
Kirchliche Einrichtungen ohne deutliches evangelisches Profil radikal in Frage stellen, Aktenstück Nr. 98;  
Kirchliche Körperschaften nachhaltig stärken durch eigene Kapitalbasis z.B. Stiftungs- und Rücklagenerlöse; "Unternehmerische Gemeinde".
- Kirchliche Körperschaften (S. 431):  
Optimale Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln; Erprobungsgesetz ab Januar 2009 verlängern! Dezentrale Ressourcenverantwortung.

- Neuordnung des kirchlichen Rechnungswesens (S. 435):  
Bei der Doppik ist zu klären, wie die zentral von der Landeskirche erbrachten Leistungen für die Körperschaften vor Ort zuzuweisen sind; z.B. das Pastorengelohalt als eine weitere Gemeinde-Kostenstelle. Wir brauchen eine komplette und verständliche Darstellung des Rechnungswesens, das auch Ehrenamtliche verstehen; zusätzliche Überweisung an den LSA.
- Landeskirchensteuer (S. 439):  
Bei weiter sinkenden Kirchensteuereinnahmen (Steuerreform, Austritte, demografischer Wandel, konjunkturelle Entwicklungen) sind ergänzende Finanzierungsquellen für das Wirken der Kirche auf freiwilliger Basis konsequent fortzuentwickeln und aufzubauen; zusätzliche Überweisung an den Ausschuss für Schwerpunkte und Planung kirchlicher Arbeit.
- Ortskirchensteuer (S. 439):  
Komplette Umstellung von der Ortskirchensteuer auf das freiwillige Kirchgeld?
- Finanzausgleichgesetz (S. 443):  
Fach- und Beratungsstellen von der landeskirchlichen Einzelzuweisung in die Schlüsselzuweisung an die Kirchenkreise eingliedern.
- Finanzausgleichgesetz (S. 447):  
Eigenverantwortung der Kirchenkreise durch budgetierte Zuweisung weiter stärken.
- Gebäudemanagement (S. 459):  
Dort wo eine unvernünftige Bewirtschaftung alter Pfarrhäuser auch langfristig durch die Grundsubstanz nicht möglich ist, sollten diese verstärkt durch einen Neubau ersetzt werden, wenn auf das "Pfarrhaus" nicht verzichtet werden kann; zusätzliche Überweisung an den Umwelt- und Bauausschuss.
- Kirchliche Stiftungen (S. 463):  
Mit der ersten Bonifizierungskampagne (2003) und zweiten (2007) für kirchliche Stiftungen konnten mit 5 Mio. Euro von der Landeskirche weiter 25 Mio. Euro Fremdkapital eingeworben werden. Eine weitere Initiative mit Unterstützung der Landeskirche sollte in den nächsten Jahren folgen.
- Dienstwohnungen (S. 464 – 465):  
Mit der Mitteilung K5/2008 "Überlegungen zur Zukunft der Pfarrhäuser" hat ein guter Diskussionsprozess in der Landeskirche begonnen; zusätzliche Überweisung an den Ausschuss für Schwerpunkte und Planung kirchlicher Arbeit.

**8. Jugendausschuss**

- Seite 66 Landesjugendpfarramt
- Seite 164 – 165 Jugend
- Seite 257 Bedeutung der Bildungsarbeit für die Zukunft der Kirche
- Seite 261 Kirchliche Jugendarbeit und Schule
- Seite 263 Schulnahe Jugendarbeit
- Seite 277 Konfirmanden- und Jugendarbeit

## 9. **Rechtsausschuss**

- Seite 312 - 323 Leitung und Verwaltung der Landeskirche
- Seite 335 – 338 Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen und Gesamtkirchliche Zusammenschlüsse

Inbesondere wird empfohlen, Folgendes zu beachten:

- Mitgliedschaftsrecht und Wiedereintrittsstelle (Seite 28):  
Rechtsslage und weitere Vereinfachungen beobachten; zusätzliche Überweisung an den Gemeindeausschuss.
- Kirchengemeindeordnung, KV-Bildung, Patronate (Seite 300 – 302).
- Kirchenkreisordnung (Seite 306):  
Welche weiteren Rechtsentwicklungen ergeben sich aufgrund großer Kirchenkreise.
- Kirchenkreisverbände (Seite 310):  
Bericht des LKA über Entwicklung einholen.  
Rechtliche Instrumentarien/sind die KKO-Vorschriften ausreichend/angemessen?
- Landessuperintendenten/Bischofsrat (Seite 316 – 318):  
Sind die Aufgaben der Landessuperintendenten und des Bischofsrates hinreichend deutlich? Sind die Aufgaben angemessen beschrieben/begrenzt? zusätzliche Überweisung an den Ausschuss für Arbeits- und Dienstrecht sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung.

**10. Umwelt- und Bauausschuss**

- Seite 74 Arbeitsstelle Umweltschutz
- Seite 454 – 460 Kirchl. Grundbesitz, Bau- und Denkmalpflege

Insbesondere wird empfohlen, Folgendes zu beachten:

- Gebäudemanagement (S. 459); Dort wo eine vernünftige Bewirtschaftung alter Pfarrhäuser auch langfristig durch die Grundsubstanz nicht möglich ist, sollten diese verstärkt durch einen Neubau ersetzt werden, wenn auf das "Pfarrhaus" nicht verzichtet werden kann; zusätzliche Überweisung an den Finanzausschuss.

## 11. Präsidium

- Seite 206 Beziehungen von Kirche zu Kirche
- Seite 210 Beziehungen von Kirche zu Kirche in Übersee
- Seite 223 – 228 Landeskirchliche Informations- und Pressestelle pp
- Seite 318 Landessynode
- Seite 323 Kirchensenat
- Seite 333 – 346 Beziehungen der Landeskirche zu anderen Kirchen

Insbesondere wird empfohlen, Folgendes zu beachten:

- Die Landeskirchliche Informations- und Pressestelle in der Funktion als Gremium der Öffentlichkeitsarbeit der Landessynode stärken (S 224); zusätzliche Überweisung an den Ausschuss für Öffentlichkeit, Medien und Kultur.
- Die steigende Bedeutung der Internetarbeit:  
Stärkung der allgemeinen Präsenz und Aktualitäts-Konzeptionsüberlegungen von LKA und Informations- und Pressestelle - IPS - (S. 228); zusätzliche Überweisung an den Ausschuss für Öffentlichkeit, Medien und Kultur.
- Die Verbesserung der Infrastruktur und Kommunikation unserer Landeskirche beachten.
- Erweiterung der Darstellung der Synodenberichterstattung in der landeskirchlichen Internetpräsenz (S. 228).
- Stärkung des Intranetforums für die Mitglieder der Landessynode (SIS).

## 12. Landessynodalausschuss

- Seite 295 Verfassung und Gliederung der Landeskirche
- Seite 312 – 328 Leitung und Verwaltung der Landeskirche und Klöster
- Seite 427 – 450 Vermögensverwaltung in der Landeskirche

Inbesondere wird empfohlen, Folgendes zu beachten:

- Ausländer-Sozialarbeit  
Fortführung der Aussiedler-Sozialarbeit/Integrationsarbeit über das Jahr 2012 hinaus – Gesichtspunkte für die Kirchenkreis-Planungen in der nächsten Stellenplanung (S. 182); zusätzliche Überweisung an den Diakonie- und Arbeitsweltausschuss sowie den Finanzausschuss.
- Partnerschaft zur Evangelisch-lutherischen Kirche in Russland und anderen Staaten (ELKRAS); Christus-Kirchenzentrum in Omsk/Sibirien: Zukunft der Partnerschaft? Weitere Kosten; Situation der Kirche (S. 207/208); zusätzliche Überweisung an den Gemeindeausschuss.
- Fortlaufende Umsetzung der 30-%-Kürzung beim Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) durch die Perspektivbeschlüsse der 23. Landessynode (S. 214).
- Beratung von in Not geratener ausländischer Studierender (Ökumen. Notfonds); Wegfall durch Perspektivbeschlüsse der 23. Landessynode – Klärung der zukünftigen Finanzierung und strukturellen Anbindung der Personalstelle (S. 217).
- Studienbegleitung für ausländische Studierende (STUBE); die Kürzungen durch Perspektivbeschlüsse der 23. Landessynode erfordern neue Formen mit stärkerer Vernetzung und Kooperation (S. 219).
- Sprengel (S. 311/312); Erfahrungen der Sprengelveränderungen mit LKA und Bischofsrat erörtern.
- Landeskirchenamt (S. 322); Begleitung des Reformprozesses.
- Klöster Loccum und Amelungsborn (S. 326 – 328); im Gespräch mit dem Kirchensenat und dem LKA die Entwicklung kritisch begleiten.
- Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen und Gesamtkirchliche Zusammenschlüsse (S. 335 – 357);  
Bericht des LKA zum Stand der Entwicklungen einholen und der Landessynode berichten.
- Land Niedersachsen (S. 343);  
Gespräch mit dem Präsidenten des LKA und der Landesbischöfin darüber, wo die

landeskirchlichen Aktionsschwerpunkte liegen und was davon wie (Ziel?) in die Landessynode gebracht werden sollte.

- Bundesrepublik Deutschland und Europäische Union (S. 343 bis 346); Gespräch mit dem Präsidenten des LKA und der Landesbischöfin darüber, wo die landeskirchlichen Aktionsschwerpunkte liegen und welche Themen besonders von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers aus begleitet und thematisiert werden sollten.
- Kirchliche Körperschaften (S. 432); auf tatsächliche und weitergehende Verwaltungsvereinfachungen bei der Doppik achten.
- Neuordnung des kirchlichen Rechnungswesens (S. 435); bei der Doppik ist zu klären, wie die zentral von der Landeskirche erbrachten Leistungen für die Körperschaften vor Ort zuzuweisen sind; z.B. das Pastorengelalt als eine weitere Gemeinde Kostenstelle. Wir brauchen eine komplette und verständliche Darstellung des Rechnungswesens, das auch Ehrenamtliche verstehen; zusätzliche Überweisung an den Finanzausschuss.
- Rechnungsprüfung (S. 451); Frage: Inwieweit sind Prüfer und Prüferinnen fachtechnisch ausgebildet (z.B. im Bau- oder EDV-Bereich), um kompetent beurteilen zu können, zumal sie ja auch beurteilend tätig sein sollen?